

ischen
tätige
rügelt
nicht
einem
tscher
schlug
auers
den
igen.
ihm
r die-
nehm
oll-
ten-
im
rden,
isher
diese
ienst-
geru
unme-
brigte
nische
men,
f die
Bes-
zu
urde,
Um-
Erst,
h er
die
nen,
hmer
über
a je-
ge-
ören
Ge-
abte
tigen
in
Pro-
s 3
dehm
eites
Die
und
oben
mit
vom
zur
festi-
in
aal,
eter,
hell-
die
bern
mein
aal-
bere
ein-
Drei
bei
des
telb
be-
ene
Ma-
Das
be-
Es
hen
ung
agt
gen
rag
uch
ner
med.
ner
des
gen
6.
rin
ng
gen
den
mer
de-
gn-
in
in-
in
des
urs
gen

der Abschätzung daselbst. 13. Verwendung von Stammvermögen in Annaberg zu Verstellungen am Montionskammergebäude daselbst.

Kirchberg, 4. April. Die Aufführung des Oratoriums: „Die Schöpfung“ v. Joseph Haydn, welche am Palmsonntage unter der Leitung unseres Herrn Kantors Neubert in hiesiger Kirche stattfand, war von durchschlagendem Erfolge begleitet. Die Solopartien, in den Händen der Kgl. Sächs. Hofopernsängerin, Frau Stahmer-Andriessen aus Leipzig, des Herrn Kantors Kregner-Bochwa und der Herren Concert- und Oratorienfänger Trautmann und Leideritz-Leipzig, kamen mit Empfindung, Geist und Feuer zum Vortrag. Wohlthuend an den Chören wirkte die Frische an den Stimmen, Sicherheit u. sorgfältige Nuancirung. Die großartige Komposition bot dem Zuhörer und hiesigen Stadtorchester, welche die Instrumentalbegleitung übernommen hatten, vollauf Gelegenheit, technisches Können und musikalisches Verständniß an den Tag zu legen. Das Gesamteinkommen von ca. 1400 M. läßt auf den zahlreichen Besuch des Concertes schließen. Ein etwaiger Ueberschuß soll einem hiesigen Wohlthätigkeits-Institute überwiesen werden.

Aus Radeberg schreibt man unterm 1. ds.: Wie groß hier die Wohnungsnoth ist, beweist wohl am besten die Thatfache, daß der Stadtrath im Amtsblatte ein Wohnungsgesuch für die Ende März obdachlos Gewordenen auf Ersuchen der Letzteren erläßt und darin die Hausbesitzer auffordert, alle zu einer Wohnung geeigneten Räumlichkeiten den Obdachlosen zu überlassen, oder alle Räume, welche sich ohne Schwierigkeiten zu Wohnungen umbauen lassen, zu solchen einzurichten. Durch die in letzter Zeit sich immer mehr hebende Industrie Radebergs und den dadurch bedingten Zuzug vieler Beamten- und Arbeiterfamilien wäre einem Unternehmer durch Bau von Häusern mit mittleren und kleinen Wohnungen Gelegenheit geboten, sein Kapital zu einem guten Zinsfuße anzulegen.

Das Passahfest der Israeliten trifft diesmal genau mit dem christlichen Osterfest zusammen. Das Osterfest der morgenländischen Christenheit fällt eine Woche später als das unsere.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Am 5. April 1813 erhielten die preussischen Truppen in der Schlacht bei Mödern die „Bluttaupe“. Es war der erste Kampf und Sieg der neuen Truppen, die gegen den französischen Gewalthaber erlitten waren und es zeigte sich sofort, daß in ihnen ein anderes, frischeres Leben pulsrte, als in den einer vergangenen Zeit angehörenden Herren von Jena und Auerstädt. Der Tag von Mödern bedeutet für Deutschland die Säuberung heimischer Erde von fremden Eindringlingen und die Morgenröthe einer neuen Zeit.

Der trostlosen Langeweile und tiefen Nichtigkeit klein-staatlicher Souveränität satt, traten die Fürsten von Hohenzollern-Hedingen u. Sigmaringen in Folge freiwilliger Entschlieung ihr Land an Preußen ab.“ So berichtet die Geschichte und am 6. April 1850, also vor 40 Jahren, ergriff Preußen von den Ländchen Besitz. Der Entschluß der Fürsten war damals ein nicht geringes Aufsehen erregender, er zeugt aber von großem politischen Scharfblick und ist jedenfalls dem Reiche nicht zum Schaden ausgefallen.

Die erste deutsche Universität ist zu Prag am 7. April 1848 gegründet. Der deutsche Kaiser Karl IV. war der Gründer und ihm zur Seite stand der Dichter Petrarka. Die Universität zählte sehr bald 5000—7000 Studierende und gedieh vortreflich, bis 1409 durch das Vorgehen gegen Huf die Erbitterung der Studenten und Professoren so groß wurde, daß Tausende fortzogen und anderweitig Universitäten gründeten. So wenig Karl IV. für das deutsche Reich gethan, so sehr war er darauf bedacht, sein Stammland Böhmen zu Macht und

Blüthe zu bringen. Und das ist ihm denn auch in volstem Maße gelungen und noch heute zeigt Prag in seiner Universität des mittelalterlichen Herrschers Fürsorge.

Die höchst gefährliche Lehre von der Einheit Deutschlands“ aufgebracht zu haben, beschuldigt ein Bericht der Bundestags-Commission den Turnvater Jahn. Nun ist diese Ehre Jahn schon deshalb nicht zu zuzuerkennen, weil der Einheitsgedanke in der Seele der deutschen Völker lebte und nicht durch einen einzelnen Mann erst „aufgebracht“ zu werden brauchte. Jedemfalls aber gehörte Jahn, der mit seinen Turnvereinen und seinen Reden, die wir heute recht schwülstig und phrasenhaft finden würden, die deutsche Jugend begeisterte, zu den schlimmsten „Demagogen“ der kleinstaatlichen Zeit. So wurde er, der 1813 die Hauptstadt als der erste Freiwillige verlassen hatte und in das Lützowische Corps eingetreten war, am 8. April 1820 in Colberg eingekerkert und bis 1825 in Gefangenschaft gehalten. Dann endlich kam sein Prozeß zur Verhandlung und er wurde freigesprochen, jedoch unter Polizeiaufsicht gestellt. Diese hob Friedrich Wilhelm IV. 1840 auf und verlieh Jahn das eiserne Kreuz.

Bau ist ein Dorf bei Stensburg und daselbst wurde am 9. April 1848 eine Schlacht geschlagen, in der die kleine schleswig-holsteinische Armee von der Uebermacht der Dänen besiegt ward. Diese Schlacht war der Anfang jener Erhebung deutscher Brüder gegen fremdes Joch, die anfänglich nicht nur die Sympathie deutscher Herzen, sondern auch deutscher Regierungen zu finden schien, dann aber gewaltsam unterdrückt wurde und noch schlimmerer Gewaltherrschaft, denn vorher, verfiel. Erst das Jahr 1864 machte dem unwürdigen Zustande ein Ende.

Bermischte Nachrichten.

Aus Bismarcks Leben. Ein schöner Zug Bismarcks, der nur wenig bekannt sein dürfte, sei nachstehend erzählt. Es war in den Nachmittagsstunden des 3. Juli 1866. Die Armee des Kronprinzen war auf dem Schlachtfelde bereits eingetroffen, und die preussischen Fahnen schritten siegreich über die Höhen von Ehlum und Lissa hinweg. Das österreichische Heer begann zu weichen und von allen Seiten drangen die siegreichen preussischen Kolonnen hervor. Fürst Bismarck, welcher damals noch als Landwehr-Kavalleriemajor im Hauptquartier des Königs war, begleitete diesen als Ministerpräsident überall hin. Sein Auge leuchtete hell auf angesichts des errungenen Sieges. Aber wie in solchen Zeiten von Bequemlichkeiten des Lebens nicht viel die Rede sein kann, so war auch Graf Bismarck übel daran, was die Verpflegung anlangte. Er begnügte sich auch mit wenig Brod und war froh, solches noch gefunden zu haben. Ebenso unangenehm vermißt man aber auch Zigarren und Tabak. Am 3. Juli hatte der Fürst nur noch eine einzige Zigarre, und die wollte er sich aufheben bis zum Abend und in Ruhe nach den Strapazen rauchen. Er hütete sie sehr sorgfältig, da es weiter keine Zigarren zu kaufen gab. Als er am Nachmittage über das Schlachtfeld ritt, fand er am Wege einen Dragoner liegen, welcher schwer verwundet war und wohl kaum Aussicht auf Rettung hatte. Er stöhnte in seinen Schmerzen, und als Bismarck dies hörte, stieg er vom Pferde, um dem Verwundeten nach Kräften Hilfe zu leisten. Aber hier war menschliche Kunst zu Ende. Und doch wollte Bismarck dem in seinen Schmerzen daliegenden Soldaten, wenn auch nur auf Minuten eine Erquickung verschaffen. Wasser war nicht in der Nähe, und Geld konnte dem Aermsten auch nichts helfen. Da dachte Bismarck an seine, mit so großer Sorgfalt gehütete gute Zigarre, nahm sie aus der Tasche und steckte sie an und gab sie dem Dragoner in den Mund, welcher dankend die Augen aufschlug und auf einige Zeit, wenn auch mit Schwierigkeiten, aber doch mit sichtlich Erquickung noch rauchen konnte. Der Fürst hat selbst mit Freude dieses Ereigniß berichtet und in einem seiner

Briefe noch hinzugefügt, daß ihm niemals in seinem Leben eine Zigarre so gut geschmeckt hätte, als diejenige, welche er nicht geraucht hätte.

Fromme Wünsche. Eine überraschende Szene spielte sich vor einigen Tagen vor dem Kassationshof in Wien ab, wo fünf ruthenische Bauern, die in den unteren Instanzen wegen einer vor 33 Jahren abgelegten falschen Zeugenaussage verurtheilt worden waren, nunmehr mit der Freisprechung beglückt wurden. Als die zur Verhandlung eigens von Galizien gekommenen fünf Greise das Urtheil vernommen hatten, warfen sie sich vor dem Gerichtshof auf die Kniee und flehten unter heißen Thränen den himmlischen Segen auf die Richter nieder. Zum Schlusse knieten sie vor ihrem Anwalt nieder und widmeten ihm — wortgetreu aus dem Ruthenischen übersetzt — die nachstehenden dankbaren Wünsche: 1. zehn Kinder, 2. 1000 Jahre leben, 3. 1000 Jahre lang keinen Kopfschmerz.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenslok

Am 30. März bis 5. April 1890.
Getraut: 15) Julius Alfred Alexander Weisel, Handschuhmacher in Johannegeorgenstadt mit Hulda Marie geb. Unger hier. 16) Arthur Paul Baumann, Schneider in Gablenz mit Anna Olga geb. Herold hier.
Getauft: 88) Curt Paul Hutschenreuter. 89) Max Paul Anger. 90) Johanne Minna Anger. 91) Hans Eugen Georgie, unehel.
Begraben: 71) Marie Martha, unehel. T. der Ernestine Weidert hier, 16 J. 72) Henriette Gertrud, ehel. T. des Philipp Schönherr, Rassen-Controleurs und Gerichtsvollziehers hier, 2 J. 7 J. 73) Albertine Förster geb. Claus, nachgel. Wittve des weil. Friedrich Rudolf Förster, Fleischermeisters hier, 67 J. 1 M. 4 J. 74) Max Curt, unehel. S. der Alinde Marie Siegel hier, 2 M. 22 J.

Am 1. Osterfeiertag:
Früh 6 Uhr Messe: Matth. 28, 1—10. Herr Diaconus Fischer. Vorm. Predigttext: 1. Petri 1, 3—9. Herr Pfarrer Böttlich. Nachm. Vespunde. Herr Diaconus Fischer. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttlich.
Kirchenmusik: Rec. und Arie für Bass: Vernehmt! ich sprech' ein Geheimniß aus. Chor: Drum Dank sei dir Gott, aus dem Oratorium „der Messias“ von G. F. Händel.

Am 2. Osterfeiertag:
Vorm. Predigttext: Apostelgeschichte 10, 34—45. Herr Pfarrer Böttlich. Nachm. Predigttext: Luc. 24, 13—35. Herr Diaconus Fischer. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Fischer.
Kirchenmusik: Hoch thut euch auf, Chor aus dem Oratorium „der Messias“ von G. F. Händel.
An diesem Tage wird eine Collecte für die sächs. Bibelgesellschaft eingesammelt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 6. April (1. Osterfeiertag). Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Pastor Steudel. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Die Beichtansprache hält Herr Pastor Steudel. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst mit den Neuconfirmirten. Herr Pastor Steudel.
Montag, den 7. April (2. Osterfeiertag). Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diaconus Schreiber. Collecte für die sächs. Bibelgesellschaft.

Chemnitzer Marktpreise

vom 2. April 1890.

Weizen russ. Sorten 10 Mt.	— Pf. bis 10 Mt. 60 Pf. pr. 50 Mts
sächs. gelb u. weiß 9	60 : : 10 : 20
sächs. gelb u. weiß 8	50 : : 10 : 20
preussischer 9	10 : : 9 : 25
sächsischer 8	50 : : 8 : 70
russischer 8	75 : : 8 : 90
Braugerste 8	75 : : 10 : 75
Futtergerste 7	— : : 7 : 40
Hafer, sächsischer, alter 8	35 : : 8 : 55
Hafer, preuss., neuer —	— : : — : —
Rochebisen 9	25 : : 10 : 25
Mahl- u. Futtererbsen 8	50 : : 8 : 75
Heu 3	80 : : 4 : 50
Stroh 3	50 : : 4 : 20
Kartoffeln 2	80 : : 2 : 70
Butter 2	20 : : 2 : 60

Kaiser's Magen-Bucker.

Unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopfsch, Magenweh u. Magenkrampf.** Versäume Niemand, es zu probiren. Zu haben in Paq. a 25 Pf. bei **J. Braun, Drogenhdlg.**

Confirmandenhandschuhe



sowie alle andern Sorten **Glace- und Wildleder-Handschuhe** empfiehlt in hocheleganten Farben und gut sitzender Façon bei billigster Preisstellung

die Handschuhfabrik von A. Edelmann.

Einkauf von Fickel-, Hasen- und anderen rohen Fellen zu höchsten Preisen.

Steuer-Quittungsbücher

für **sämmtliche Steuern** benutzbar, in dauerhaftem Umschlag, auf 7 Jahre eingerichtet zu 10 Pf., auf 15 Jahre eingerichtet zu 15 Pf. das Stück, hält vorrätzig **E. Hannebohn's Buchdruckerei.**

Sparkasse Schönheide, geöffnet jeden Wochen- tag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Mein Confectionslager
für **Herren, Damen und Kinder**
ist in den neuesten Erscheinungen auf das reichhaltigste sortirt und empfehle solches einer gütigen Beachtung.
N. J. Seligsohn.

Prima Kleesaat
" **Reigrasfaat**
" **Thymothegrasfaat**
" **Saaterbisen**
" **Saatwiden**
empfiehlt in bester keimfähiger Waare billigt **C. W. Friedrich.**

Spazierstöcke
in schöner Auswahl empfiehlt **August Mehnert.**
Gesangbücher,
gut und dauerhaft gebunden, empfiehlt billigt **Emil Stölzel, Buchbinder.**

Logis = Vermiethung.

Das von Herrn Rosenbaum jun. bisher innegehabte **Logis** in meinem Hause, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Kammer etc. ist zu vermieten und kann auf Wunsch sofort bezogen werden.
E. Hannebohn.

Ruster Ausbruch

empfiehlt **Gottfried Müller, Destillateur.**

Guten Altenburger Ziegenkäse

empfiehlt **Hermann Blechschmidt.**

Zwei Lohnkellner

werden für die Osterfeiertage gesucht in **Gasthof Wolfsgrün.**

Abonnements

auf das „**Amts- u. Anzeigebblatt**“ werden noch fortwährend bei unsern Boten, bei sämmtlichen Postämtern und in der Expedition d. Bl. angenommen und die seit dem 1. April cr. erschienenen Nummern, soweit der Vorrath reicht, nachgeliefert.
Die Exped. d. Amtsbll.